



Lebenslauf

Der 1983 in Como geborene Luca Quintavalle wurde von Le Monde als "Offenbarung" und als ein Interpret beschrieben, dessen Kunst "in jeder Hinsicht homerisch" ist, von opernnetz.de als "atemberaubender Cembalist" und von der Süddeutschen Zeitung als "außergewöhnlicher Solist".

Mehr als fünf Jahre lang war er der Cembalist von Cecilia Bartoli und Les Musiciens du Prince unter der Leitung von Gianluca Capuano, mit denen er über 80 Konzerte und Opernaufführungen spielte. Seit 2020 arbeitet er regelmäßig als Assistent und Continuospieler mit Fabio Biondi zusammen. Sein Debüt als Dirigent in Carlo Pallavicinos Oper "L'amazzone Corsara" bei den Innsbrucker Festwochen 2022 wurde von der Kritik hoch gelobt (Frankfurter Allgemeine, nmz.de, classiquenews.com, olyrix.com, onlinemerker.de, concerti.de, merkur.de, operateatro.it, Salzburger Nachrichten). Im September 2023 leitete er das Orchester und den Chor des Teatro dell'Opera di Roma in vier Sinfoniekonzerten.

Als Solist am Cembalo und Hammerflügel ist Quintavalle mit Orchestern wie Concerto Köln, Harmonie Universelle, Mozarteumorchester und Kölner Kammerorchester, in Sälen wie der Kölner Philharmonie und der Düsseldorfer Tonhalle sowie bei Festivals wie den Salzburger Festspielen und dem Enescu Festival in Bukarest aufgetreten, wo er mit Partnern wie Julia Lezhneva und Andreas Staier

spielte. Als Continuospieler hat er mit den renommiertesten Ensembles und Orchestern zusammengearbeitet. (Les Talens Lyriques, Europa Galante, Balthasar Neumann Ensemble, Cappella Gabetta, Il Pomo d'Oro, Ensemble Matheus, Academia Montis Regalis, La Folia Barockorchester, lauten compagney, Orchestre de la Suisse Romande, WDR Sinfonieorchester Köln, hr-Sinfonieorchester, NDR Radiophilharmonie, Düsseldorfer Symphoniker, Hamburger Symphoniker und Philharmonisches Staatsorchesters Hamburg, Ensemble Resonanz, Gürzenich Orchester, Orchestre Philharmonique du Luxembourg) und in den wichtigsten Sälen der Welt (Festspielhaus Baden-Baden, Herkulessaal und Prinzregententheater München, Elbphilharmonie und Laeiszhalle Hamburg, Berliner Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam, Musikverein Wien, Tokyo Opera City Concert Hall, Lincoln Center New York, KKL Luzern, Palau de la Música Catalana, St. Petersburg Philharmonic. ...). Auch als Continuospieler für Opernproduktionen ist er sehr aktiv und hat in Theatern wie Staatsoper Wien, Opera Garnier de Paris, Salzburger Festspiele/Haus für Mozart, Semperoper Dresden, Grand Théâtre de Genève, Opéra de Monte-Carlo gespielt.

Quintavalle hat Dutzende von Aufnahmen (für die Labels Sony-Deutsche Harmonia Mundi, Deutsche Grammophon, Capriccio, Onyx, Erato, Hyperion, Hänssler Classics, Pan Classics und TYXart), Rundfunk- und Fernsehaufnahmen gemacht.

Sein Debüt als Solist beim Label Brilliant Classics mit Cembalomusik von Barrière und De Bury wurde von der Kritik hoch gelobt (American Record Guide: "Ich erwarte nicht, dass diese Aufnahme übertroffen wird"; "Recording of the Month" Music web international; "definitiv zu empfehlen" Early Music-Oxford Press; "Dies ist die beeindruckendste Cembalo-CD, die ich seit Jahren gehört habe" klassik.com). Seine zweite Soloaufnahme (sämtliche Hammerklaviersonaten von Anton Eberl) wurde von Classic Voice and Piano News mit 5 Sternen und vom Crescendo Magazine als "Joker Crescendo Découverte" ausgezeichnet.

Seine Kammermusik-CDs mit seinen G.A.P.-Ensembles, Ayre Baroque und Nel Dolce, wurden von MusicWeb International als "a superb disc" beschrieben, von Fanfare als "highly recommended" empfohlen und erhielten "5 de

Diapason". Im Frühjahr erscheint eine neue CD für die Deutsche Grammophon im Duo mit der Viola da Gamba-Spielerin Maddalena del Gobbo und die CD Bach/Shostakovich mit der Sängerin Dorothee Miels, ein Programm, bei dem Quintavalle erstmals sowohl als Cembalist als auch als moderner Pianist tätig ist.

Luca Quintavalle ist auch sehr aktiv in der Förderung der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und hat Werke von Jacopo Baboni Schilingi, Fabio Vacchi, Stefano Gervasoni, Francesco Filidei, Mauro Lanza, Luca Francesconi, Silvia Colasanti, Vittorio Montalti, Karola Obermüller, Augusta Read Thomas, Misato Mochizuki und vielen anderen uraufgeführt. Seine CDs "Italian Contemporary Music for Harpsichord" und "Mousikē: the art of muses" wurden von Classic Voice mit 5 Sternen ausgezeichnet und von Le Monde, il Corriere della Sera, il Giornale della musica, American Record Guide u.a. gefeiert und erhielten eine Nominierung für den "Preis der deutschen Schallplattenkritik".

Seine erste CD als Dirigent "Mirrors" mit Jeanine de Bique und Concerto Köln für das Label Berlin Classics galt als eine der diskographischen Offenbarungen des Jahres und wurde mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet und von der internationalen Kritik hoch gelobt (Diapason D'or Découverte, 5 Sterne von Forum-Opera, The Times, BBC Music Magazine und MUSICA, Gramophone Editor's Choice, OPERA MAGAZINE - CD des Monats).

Er gab Meisterkurse an der Moskauer Staatlichen Universität für Kunst und Kultur und in St. Petersburg und er lehrte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zurzeit ist er Dozent an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Luca Quintavalle studierte Klavier bei Ernesto Esposito. Seinen Master für Cembalo absolvierte er mit "summa cum laude" als Schüler von Giovanni Togni, Stefano Molardi und Paolo Beschi am Konservatorium seiner Heimatstadt. Als Stipendiat des DAAD wurde er nach seinem Studium mit dem Konzertexamen bei Christian Rieger an der Essener Folkwang-Musikhochschule ausgezeichnet, besuchte Kurse von Kristian Bezuidenhout, Jesper Christensen, Stefano Demicheli, Andrea Marcon, Christophe Rousset, Alexei Lubimov und Andreas Staier und gewann 2007 beim Basso-continuo-Wettbewerb "G. Gambi" in Pesaro den 1. Preis. Des Weiteren studiert er Dirigieren bei Yoichi Sugiyama, Christoph Altstädt, Giancarlo Andretta, Andrea Sanguineti und Mariano Chiacchiarini und Klavier bei László Gyimesi.

KURBIOGRAFIE

Luca Quintavalle wurde von Le Monde als "Offenbarung" und von der Süddeutschen Zeitung als "außergewöhnlicher Solist" beschrieben. Mehr als fünf Jahre lang war er der Cembalist von Cecilia Bartoli und Les Musiciens du Prince unter der Leitung von Gianluca Capuano und seit 2020 arbeitet er regelmäßig als Assistent und Continuospieler mit Fabio Biondi zusammen. Sein Debüt als Dirigent in Carlo Pallavicinos Oper "L'amazzone Corsara" bei den Innsbrucker Festwochen 2022 wurde von der Kritik hoch gelobt. Im September 2023 leitete er das Orchester und den Chor des Teatro dell'Opera di Roma in vier Sinfoniekonzerten. Als Solist und Continuospieler hat Luca Quintavalle mit den renommiertesten Orchestern zusammengearbeitet (Europa Galante, Concerto Köln, Les Talens Lyriques, Balthasar Neumann Ensemble, Cappella Gabetta, Ensemble Matheus, Il Pomo d'Oro, Mozarteumorchester, Orchestre de la Suisse Romande.....). Er ist in ganz Europa sowie in Israel, den USA, Japan und Russland aufgetreten. Er hat Aufnahmen für die Labels Deutsche Harmonia Mundi, Deutsche Grammophon, Capriccio, Onyx, Hyperion, Hänssler Classics, Pan Classics und TYXart gemacht. Seine erste Solo -Aufnahme für das Label Brilliant Classics mit Cembalomusik von Barrière und De Bury wurde von der Kritik hoch gelobt ("Recording of the Month" Music web international; "Dies ist die beeindruckendste Cembalo-CD, die ich seit Jahren gehört habe" klassik.com). Seine zweite Soloeinspielung der Hammerklaviersonaten von Anton Eberl erhielt 5 Sterne von Classic Voice und Piano News und den "Joker Crescendo Découverte" der Zeitschrift Crescendo. Seine erste CD als Dirigent, "Mirrors" mit Jeanine De Bique und Concerto Köln beim Label Berlin Classics, wurde von der Kritik gefeiert (Diapason D'or Découverte, 5 Sterne von Forum-Opera, The Times, BBC Music Magazine und MUSICA, Gramophone Editor's Choice, OPUS KLASSIK, OPERA MAGAZINE - CD des Monats). Seine CDs "Italian Contemporary Music for Harpsichord" und "Mousikē: the art of muses" wurden von Classic Voice mit 5 Sternen ausgezeichnet und erhielten begeisterte Kritiken u.a. von Le Monde, il Corriere della Sera, il Giornale della musica und American Record Guide. Er hat Meisterkurse an der Moskauer Staatlichen Universität für Kunst und Kultur und in St. Petersburg gehalten und war Dozent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Derzeit unterrichtet er an der Folkwang Universität der Künste in Essen und an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Quintavalle studierte Klavier bei Ernesto Esposito und Cembalo bei Giovanni Togni in Como. Als DAAD-Stipendiat schloss er sein Studium bei Christian Rieger an der Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem "Konzert-Examen" ab. Außerdem besuchte er Kurse bei Kristian Bezuidenhout, Jesper Christensen, Andrea Marcon, Stefano Demicheli, Christophe Rousset, Andreas Staier und Alexei Lubimov. Im Jahr 2007 gewann er den G. Gambi Basso Continuo Wettbewerb in Pesaro.